Albert Ludwigs Universität Freiburg

Technische Fakultät

PicoC-Compiler

Übersetzung einer Untermenge von C in den Befehlssatz der RETI-CPU

Bachelorarbeit

Abgabedatum: 13. September 2022

Autor:
Jürgen Mattheis

Gutachter:
Prof. Dr. Scholl

Betreung:
M.Sc. Seufert

Eine Bachelorarbeit am Lehrstuhl für
Betriebssysteme

ERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich, dass ich diese Abschlussarbeit selbständig verfasst habe, keine anderen als die angegebenen Quellen/Hilfsmittel verwendet habe und alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus veröffentlichten Schriften entnommen wurden, als solche kenntlich gemacht habe. Darüber hinaus erkläre ich, dass diese Abschlussarbeit nicht, auch nicht auszugsweise, bereits für eine andere Prüfung angefertigt wurde.

Danksagungen

Bevor der Inhalt dieser Schrifftlichen Ausarbeitung der Bachelorarbeit anfängt, will ich einigen Personen noch meinen Dank aussprechen.

Ich schreibe die folgenden Danksagungen nicht auf eine bestimmte Weise, wie es sich vielleicht etabliert haben sollte Danksagungen zu schreiben und verwende auch keine künstlichen Floskeln, wie „mein aufrichtigster Dank“ oder „aus tiefstem Herzen“, sondern drücke im Folgenden die Dinge nur so aus, wie ich sie auch wirklich meine.

Estmal, ich hatte selten im Studium das Gefühl irgendwo Kunde zu sein, aber bei dieser Bachelorarbeit und dem vorangegangenen Bachelorprojekt hatte ich genau diese Gefühl, obwohl die Verhältnisse eigentlich genau umgekehrt sein sollten. Die Umgang mit mir wahr echt unglaublich nett und unbürokratisch, was ich als keine Selbverständlichkeit ansehe und sehr wertgeschätzt habe.

An erster Stelle will ich zu meinem Betreuer M.Sc. Tobias Seufert kommen, der netterweise auch bereits die Betreuung meines Bachelorprojektes übernommen hatte. Wie auch während des Bachelorprojektes, haben wir uns auch bei den Meetings während der Bachelorarbeit hervorragend verstanden. Dabei ging die Freundlichkeit und das Engagement seitens Tobias weit über das heraus, was man bereits als eine gute Betreuung bezeichnen würde.

Es gibt verschiedene Typen von Menschen, es gibt Leute, die nur genauso viel tun, wie es die Anforderungen verlangen und nichts darüberhinaus tun, wenn es nicht einen eigenen Vorteil für sie hat und es gibt Personen, die sich für nichts zu Schade sind und dies aus einer Philanthropie oder Leidenschafft heraus tun, auch wenn es für sie keine Vorteile hat. Tobias[1] konnte ich während der langen Zeit, die er mein Bachelorprojekt und dann meine Bachelorarbeit betreut hat eindeutig als letzteren Typ Mensch einordnen.

Er war sich nie zu Schade für meine vielen Fragen während der Meetings, auch wenn ich meine Zeit ziemlich oft überzogen habe[2], er hat sich bei der Korrektur dieser Schrifftlichen Ausarbeitung sogar die Mühe gemacht bei den einzelnen Problemstellen längere, wirklich hilfreiche Textkommentare zu verfassen und obendrauf auch noch Tippfehler usw. angemerkt und war sich nicht zu Schade die Rolle des Nachrichtenübermittlers zwischen mir und Prof. Dr. Scholl zu übernehmen. All dies war absolut keine Selbverständlichkeit, vor allem wenn ich die Betreuung anderer Studenten, die ich kenne mit der vergleiche, die mir zu Teil wurde.

An den Kommentar zu meinem Betreuer Tobias will ich einen Kommentar zu meinem Gutachter Prof. Dr. Scholl anschließen. Wofür ich meinem Gutachter Prof. Dr. Scholl sehr dankbar bin, ist, dass er meine damals sehr ambitionierten Ideen für mögliche Funktionalitäten, die ich in den PicoC-Compiler für die Bachelorarbeit implementierten wollte runtergeschraubt hat. Man erlebt es äußerst selten im Studium, dass Studenten freiwillig weniger Arbeit gegeben wird.

Bei den für die Bachelorarbeit zu implementierenden Funktionalitäten gab es bei der Implementierung viele unerwartete kleine Details, die ich vorher garnicht bedacht hatte, die in ihrer Masse unerwartet viel Zeit zum Implementieren gebraucht haben. Mit den von Prof. Dr. Scholl festgelegten Funktionalitäten für die Bachelorarbeit ist der Zeitplan jedoch ziemlich perfekt aufgegangen. Mit meinen ambitionierten Plänen wäre es bei der Bachelorarbeit dagegeben wohl mit der Zeit äußerst kritisch geworden. Das Prof. Dr. Scholl mir zu

[1] Wie auch Prof. Dr. Scholl. Hier geht es aber erstmal um Tobias.
[2] Wofür ich mich auch nochmal Entschuldigen will.

seinem eigenen Nachteil[3] [4] weniger Arbeit aufgebrummt hat empfand ich als ich eine äußerst nette Geste, die ich sehr geschätzt habe.

Wie mein Betreuer M.Sc. Tobias Seufert und wahrscheinlich auch mein Gutachter Prof. Dr. Scholl im Verlauf dieser Bachelorarbeit und des vorangegangenen Bachelorprojektes gemerkt haben, kann ich schon manchmal ziemlich eigensinnigen sein, bei der Weise, wie ich bestimmte Dinge umsetzen will. Ich habe es sehr geschätzt, dass mir das durchgehen gelassen wurde. Es ist, wie ich die Universitätswelt als Student erlebe bei Arbeitsvorgaben keine Selbverständlichkeit, dass dem Studenten überhaupt die Freiheit und das Vertrauen gegeben wird diese auf seine eigenen Weise umzusetzen.

Vor allem, da mein eigenes Vorgehen größtenteils Vorteile für mich hatte, da ich auf diese Weise am meisten über Compilerbau gelernt hab und eher Nachteile für Prof. Dr. Scholl, da mein eigenes Vorgehen entsprechend mehr Zeit brauchte und ich daher als Bachelorarbeit keinen dazu passenden RETI-Emulator mit Graphischer Anzeige implementieren konnte, da die restlichen Funktionalitäten des PicoC-Compilers noch implementiert werden mussten.

Glücklicherweise gibt es aber doch noch einen passenden RETI-Emulator, der den PicoC-Compiler über seine Kommandozeilenargumente aufruft, um ein PicoC-Programm visuell auf einer RETI-CPU auszuführen. Für dessen Implementierung hat sich Michel Giehl netterweise zur Verfügung gestellt. Daher Danke auch an Michel Giehl, dass er sich mit meinem PicoC-Compiler ausgeinandergesetzt hat und diesen in seinen RETI-Emulator integriert hat, sodass am Ende durch unsere beiden Arbeiten ein anschauliches Lerntool für die kommenden Studentengenerationen entstehen konnte. Vor allem da er auch mir darin vertrauen musste, dass ich mit meinem PicoC-Compiler nicht irgendeinen Misst baue. Der RETI-Emulator von Michel Giehl ist unter Link[5] zu finden.

Mir hat die Implementierung des PicoC-Compilers tatsächlich ziemlich viel Spaß gemacht, da Compilerbau auch in mein perönliches Interessengebiet fällt[6]. Das Aufschreiben dieser Schrifftlichen Ausarbeitung hat mir dagegen eher weniger Spaß gemacht[7]. Wobei ich allerdings sagen muss, dass ich eine große Erleichterung verspüre das ganze Wissen über Compilerbau mal aufgeschrieben zu haben, damit ich mir keine Sorgen machen muss dieses ziemlich nützliche Wissen irgendwann wieder zu vergessen. Es hilft einem auch als Programmierer ungemein weiter zu wissen, wie ein Compiler unter der Haube funktioniert, da man sich so viel besser merken, wie eine bestimmte Funktionalität einer Programmiersprache zu verwenden ist. Manch eine Funktionalität einer Programmiesprache kann in der Verwendung ziemlich wilkürlich erscheinen, wenn man die technische Umsetzung dahinter im Compiler nicht kennt.

Ich wollte mich daher auch noch dafür Bedanken, dass mir ein so ergiebiges und interessantes Thema als Bachelorarbeit vorgeschlagen wurde und vor allem, dass auch das Vertrauen in mich gesteckt wurde, dass ich am Ende auch einen funktionsfähigen, sauber programmierten und gut durchdachten Compiler implementiere.

Zum Schluss nochmal ein abschließendes Danke an meinen Betreuer M.Sc Seufert und meinen Gutachter Prof. Dr. Scholl für die Betreuung und Bereitstellung dieser interessanten Bachelorarbeit und des vorangegangenen Bachelorprojektes und Michel Giehl für das Integrieren des PicoC-Compilers in seinen RETI-Emulator.

[3] Der PicoC-Compiler hätte schließlich mehr Funktionalitäten haben können.
[4] Vielleicht finde ich ja noch im nächsten Semester während des Betriebssysteme Tutorats noch etwas Zeit einige weitere Features einzubauen oder möglicherweise im Rahmen eines Masterprojektes ☺.
[5] https://github.com/michel-giehl/Reti-Emulator.
[6] Womit nicht alle Studenten so viel Glück haben.
[7] Dieses ständige überlegen, wo man möglicherweise eine Erklärlücke hat, ob man nicht was wichtiges ausgelassen hat usw.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Codeverzeichnis

Tabellenverzeichnis

Definitionsverzeichnis

Grammatikverzeichnis

0.0.1 Umsetzung von Funktionen

Um die **Umsetzung** von **Funktionen** zu verstehen, ist es erstmal wichtig zu verstehen, wie **Funktionen** später im **RETI-Code** aussehen (Unterkapitel 0.0.1.1), wie Funktionen **deklariert** (Definition **??**) und **definiert** (Definition **??**) werden können und hierbei **Sichtbarkeitsbereiche** (Definition **??**) umgesetzt sind (Unterkapitel 0.0.1.2). Aufbauend darauf können dann die notwendigen Schritte zur Umsetzung eines **Funktionsaufrufes** erklärt werden (Unterkapitel 0.0.1.3). Beim Thema **Funktionsaufruf** wird im speziellen darauf eingegangen werden, wie **Rückgabewerte** (Unterkapitel 0.0.1.3.1) umgesetzt sind und die **Übergabe** von **Zusammengesetzten Datentypen**, die mehr als eine Speicherzelle belegen, wie **Verbunden** (Unterkapitel 0.0.1.3.3) und **Feldern** (Unterkapitel 0.0.1.3.2) umgesetzt ist.

0.0.1.1 Mehrere Funktionen

Die Umsetzung **mehrerer Funktionen** wird im Folgenden mithilfe des Beispiels in Code 0.1 erklärt. Dieses Beispiel soll nur zeigen, wie Funktionen in verschiedenen, für die Kompilierung von Funktionen relevanten **Passes** übersetzt werden. Das Beispiel ist so gewählt, dass es möglichst **isoliert** von weiterem möglicherweise störendem Code ist.

```
1  void main() {
2    return;
3  }
4
5  void fun1() {
6    int var = 41;
7    if(1) {
8      var = 42;
9    }
10 }
11
12 int fun2() {
13   return 1;
14 }
```

Code 0.1: *PicoC-Code für 3 Funktionen.*

Im **Abstrakten Syntaxbaum** in Code 0.2 werden die 3 **Funktionen** durch entsprechende Knoten dargestellt. Am Beispiel der **Funktion** `void fun2() {return 1;}` wäre der hierzu passende **Knoten** `FunDef(VoidType(), Name('fun2'), [], [Return(Num('1'))])`. Die einzelnen **Attribute** dieses `FunDef(datatype, name, allocs, stmts_blocks)`-Knoten sind in Tabelle **??** erklärt.

```
1  File
2    Name './verbose_3_funs.ast',
3    [
4      FunDef
5        VoidType 'void',
6        Name 'main',
7        [],
8        [
9          Return
10           Empty
11       ],
12     FunDef
```

```
13      VoidType 'void',
14      Name 'fun1',
15      [],
16      [
17        Assign
18          Alloc
19            Writeable,
20            IntType 'int',
21            Name 'var',
22          Num '41',
23        If
24          Num '1',
25          [
26            Assign
27              Name 'var',
28              Num '42'
29          ]
30      ],
31    FunDef
32      IntType 'int',
33      Name 'fun2',
34      [],
35      [
36        Return
37          Num '1'
38      ]
39  ]
```

Code 0.2: *Abstrakter Syntaxbaum für 3 Funktionen.*

Im **PicoC-Blocks Pass** in Code 0.3 werden die **Anweisungen** der Funktion in **Blöcke** `Block(name, stmts_instrs)` aufgeteilt. Hierbei bekommt ein Block `Block(name, stmts_instrs)`, der die Anweisungen der Funktion vom **Anfang** bis zum **Ende** oder bis zum Auftauchen eines `If(exp, stmts)`, `IfElse(exp, stmts1, stmts2)`, `While(exp, stmts)` oder `DoWhile(exp, stmts)`[8] beinhaltet den **Bezeichner** bzw. den `Name(str)`-Knoten der Funktion an sein **Label** bzw. an sein `name`-Attribut zugewiesen. Dem **Bezeichner** wird vor der Zuweisung allerdings noch eine **Nummer** `<number>` angehängt `<name>.<number>`[9].[10]

Es werden parallel dazu neue Zuordnungen im **Assoziativen Feld** `fun_name_to_block_name` hinzugefügt. Das **Assoziative Feld** `fun_name_to_block_name` ordnet einem **Funktionsnamen** den **Blocknamen** des Blockes, der die erste **Anweisung** der Funktion enthält zu. Der **Bezeichner** des Blockes `<name>.<number>` ist dabei bis auf die angehängte **Nummer** `<number>` identisch zu dem der Funktion. Diese Zuordnung ist nötig, da **Blöcke** eine **Nummer** an ihren Bezeichner `<name>.<number>` angehängt haben, die auf anderem Wege **nicht** ohne großen Aufwand herausgefunden werden kann.

```
1 File
2   Name './verbose_3_funs.picoc_blocks',
3   [
4     FunDef
5       VoidType 'void',
```

[8] Eine **Erklärung** dazu ist in Unterkapitel **??** zu finden.
[9] Der **Grund** dafür kann im Unterkapitel **??** nachgelesen werden.
[10] Die **Bedeutung** aller hier erwähnten **Knoten** und **Kompositionen** von Knoten wird in den Tabellen der Kapitel **??**, **??** und **??** erläutert.

```
6       Name 'main',
7       [],
8       [
9         Block
10          Name 'main.4',
11          [
12            Return(Empty())
13          ]
14      ],
15    FunDef
16      VoidType 'void',
17      Name 'fun1',
18      [],
19      [
20        Block
21          Name 'fun1.3',
22          [
23            Assign(Alloc(Writeable(), IntType('int'), Name('var')), Num('41'))
24            // If(Num('1'), []),
25            IfElse
26              Num '1',
27              [
28                GoTo
29                  Name 'if.2'
30              ],
31              [
32                GoTo
33                  Name 'if_else_after.1'
34              ]
35          ],
36        Block
37          Name 'if.2',
38          [
39            Assign(Name('var'), Num('42'))
40            GoTo(Name('if_else_after.1'))
41          ],
42        Block
43          Name 'if_else_after.1',
44          []
45      ],
46    FunDef
47      IntType 'int',
48      Name 'fun2',
49      [],
50      [
51        Block
52          Name 'fun2.0',
53          [
54            Return(Num('1'))
55          ]
56      ]
57  ]
```

Code 0.3: *PicoC-Blocks Pass für 3 Funktionen.*

Im **PicoC-ANF Pass** in Code 0.4 werden die `FunDef(datatype, name, allocs, stmts)`-Knoten komplett

aufgelöst, sodass sich im `File(name, decls_defs_blocks)`-Knoten nur noch Blöcke befinden.

```
File
  Name './verbose_3_funs.picoc_mon',
  [
    Block
      Name 'main.4',
      [
        Return(Empty())
      ],
    Block
      Name 'fun1.3',
      [
        // Assign(Alloc(Writeable(), IntType('int'), Name('var')), Num('41'))
        // Assign(Name('var'), Num('41'))
        Exp(Num('41'))
        Assign(Stackframe(Num('0')), Stack(Num('1')))
        // If(Num('1'), [])
        // IfElse(Num('1'), [], [])
        Exp(Num('1')),
        IfElse
          Stack
            Num '1',
          [
            GoTo
              Name 'if.2'
          ],
          [
            GoTo
              Name 'if_else_after.1'
          ]
      ],
    Block
      Name 'if.2',
      [
        // Assign(Name('var'), Num('42'))
        Exp(Num('42'))
        Assign(Stackframe(Num('0')), Stack(Num('1')))
        Exp(GoTo(Name('if_else_after.1')))
      ],
    Block
      Name 'if_else_after.1',
      [
        Return(Empty())
      ],
    Block
      Name 'fun2.0',
      [
        // Return(Num('1'))
        Exp(Num('1'))
        Return(Stack(Num('1')))
      ]
  ]
```

Code 0.4: *PicoC-ANF Pass für 3 Funktionen.*

Nach dem **RETI Pass** in Code 0.5 gibt es nur noch **RETI-Befehle**, die Blöcke wurden entfernt. Die **RETI-Befehle** in diesen Blöcken wurden genauso zusammengefügt, wie die Blöcke angeordnet waren. Ohne die **Kommentare** könnte man die RETI-Befehle nicht mehr direkt Funktionen zuordnen. Die **Kommentare** enthalten die **Bezeichner** `<name>.<number>` der Blöcke, die in diesem Beispiel immer zugleich bis auf die Nummer, dem **Namen** der jeweiligen **Funktion** entsprechen.

Da es in der `main`-Funktion keinen **Funktionsaufruf** gab, wird der Code, der nach dem **Befehl** in der **markierten Zeile** kommt nicht mehr betreten. Funktionen sind im **RETI-Code** nur dadurch existent, dass im RETI-Code **Sprünge** (z.B. `JUMP<rel> <im>`) zu den jeweils richtigen **Adressen** gemacht werden. Die Sprünge werden zu den Adressen gemacht, wo die **RETI-Befehle** anfangen, die aus den **Anweisungen** einer **Funktion** kompiliert wurden.

```
1  # // Block(Name('start.5'), [])
2  # // Exp(GoTo(Name('main.4')))
3  # // not included Exp(GoTo(Name('main.4')))
4  # // Block(Name('main.4'), [])
5  # Return(Empty())
6  LOADIN BAF PC -1;
7  # // Block(Name('fun1.3'), [])
8  # // Assign(Alloc(Writeable(), IntType('int'), Name('var')), Num('41'))
9  # // Assign(Name('var'), Num('41'))
10 # Exp(Num('41'))
11 SUBI SP 1;
12 LOADI ACC 41;
13 STOREIN SP ACC 1;
14 # Assign(Stackframe(Num('0')), Stack(Num('1')))
15 LOADIN SP ACC 1;
16 STOREIN BAF ACC -2;
17 ADDI SP 1;
18 # // If(Num('1'), [])
19 # // IfElse(Num('1'), [], [])
20 # Exp(Num('1'))
21 SUBI SP 1;
22 LOADI ACC 1;
23 STOREIN SP ACC 1;
24 # IfElse(Stack(Num('1')), [], [])
25 LOADIN SP ACC 1;
26 ADDI SP 1;
27 # JUMP== GoTo(Name('if_else_after.1'));
28 JUMP== 7;
29 # GoTo(Name('if.2'))
30 # // not included Exp(GoTo(Name('if.2')))
31 # // Block(Name('if.2'), [])
32 # // Assign(Name('var'), Num('42'))
33 # Exp(Num('42'))
34 SUBI SP 1;
35 LOADI ACC 42;
36 STOREIN SP ACC 1;
37 # Assign(Stackframe(Num('0')), Stack(Num('1')))
38 LOADIN SP ACC 1;
39 STOREIN BAF ACC -2;
40 ADDI SP 1;
41 # Exp(GoTo(Name('if_else_after.1')))
42 # // not included Exp(GoTo(Name('if_else_after.1')))
43 # // Block(Name('if_else_after.1'), [])
44 # Return(Empty())
```

```
45 LOADIN BAF PC -1;
46 # // Block(Name('fun2.0'), [])
47 # // Return(Num('1'))
48 # Exp(Num('1'))
49 SUBI SP 1;
50 LOADI ACC 1;
51 STOREIN SP ACC 1;
52 # Return(Stack(Num('1')))
53 LOADIN SP ACC 1;
54 ADDI SP 1;
55 LOADIN BAF PC -1;
```

Code 0.5: *RETI-Blocks Pass für 3 Funktionen.*

0.0.1.1.1 Sprung zur Main Funktion

Im vorherigen Beispiel in Code 0.1 war die `main`-Funktion die **erste** Funktion, die im Code vorkam. Dadurch konnte die `main`-Funktion direkt betreten werden, da die **Ausführung** eines Programmes immer ganz vorne im **RETI-Code** beginnt. Man musste sich daher keine Gedanken darum machen, wie man die **Ausführung**, die von der `main`-Funktion ausgeht überhaupt startet.

Im Beispiel in Code 0.6 ist die `main`-Funktion allerdings **nicht** die **erste** Funktion. Daher muss dafür gesorgt werden, dass die `main`-Funktion die erste Funktion ist, die ausgeführt wird.

```
1  void fun1() {
2  }
3
4  int fun2() {
5    return 1;
6  }
7
8  void main() {
9    return;
10 }
```

Code 0.6: *PicoC-Code für Funktionen, wobei die main Funktion nicht die erste Funktion ist.*

Im **RETI-Blocks Pass** in Code 0.7 sind die **Funktionen** nur noch durch **Blöcke** umgesetzt.

```
1  File
2    Name './verbose_3_funs_main.reti_blocks',
3    [
4      Block
5        Name 'fun1.2',
6        [
7          # Return(Empty())
8          LOADIN BAF PC -1;
9        ],
10     Block
11       Name 'fun2.1',
```

```
12        [
13          # // Return(Num('1'))
14          # Exp(Num('1'))
15          SUBI SP 1;
16          LOADI ACC 1;
17          STOREIN SP ACC 1;
18          # Return(Stack(Num('1')))
19          LOADIN SP ACC 1;
20          ADDI SP 1;
21          LOADIN BAF PC -1;
22        ],
23      Block
24        Name 'main.0',
25        [
26          # Return(Empty())
27          LOADIN BAF PC -1;
28        ]
29    ]
```

Code 0.7: *RETI-Blocks Pass für Funktionen, wobei die main Funktion nicht die erste Funktion ist.*

Eine simple Möglichkeit die Ausführung durch die `main`-Funktion zu starten, ist es, die `main-Funktion` einfach nach **vorne** zu schieben, damit diese als **erstes** ausgeführt wird. Im `File(name, decls_defs)`-Knoten muss dazu im `decls_defs`-Attribut, welches eine **Liste von Funktionen** ist, die `main`-Funktion an den ersten Index 0 geschoben werden.

Die Möglichkeit für die sich in der **Implementierung** des **PicoC-Compilers** allerdings entschieden wurde, ist es, wenn die `main`-Funktion nicht die erste auftauchende Funktion ist, einen `start.<number>`-Block als ersten Block einzufügen. Dieser `start.<number>`-Block enthält einen `GoTo(Name('main.<number>'))`-Knoten, der im **RETI Pass** 0.9 in einen Sprung zur `main`-Funktion übersetzt wird.[11]

In der Implementierung des **PicoC-Compilers** wurde sich für diese Möglichkeit entschieden, da es für Verwender[12] des **PicoC-Compilers** vermutlich am **intuitivsten** ist, wenn der **RETI-Code** für die Funktionen an denselben Stellen relativ zueinander verortet ist, wie die Funktionsdefinitionen im **PicoC-Code**.

Das **Einsetzen** des `start.<number>`-Blockes erfolgt im **RETI-Patch Pass** in Code 0.8. Der **RETI-Patch** Pass ist der Pass, der für das **Ausbessern**[13] von Befehlen und Anweisungen zuständig ist, wenn z.B. in manchen Fällen die `main`-Funktion nicht die erste Funktion ist.

```
1 File
2   Name './verbose_3_funs_main.reti_patch',
3   [
4     Block
5       Name 'start.3',
6       [
7         # // Exp(GoTo(Name('main.0')))
8         Exp(GoTo(Name('main.0')))
9       ],
10    Block
```

[11] Die **Bedeutung** aller hier erwähnten **Knoten** und **Kompositionen** von Knoten wird in den Tabellen der Kapitel **??**, **??** und **??** erläutert.
[12] Also die kommenden **Studentengenerationen**.
[13] In engl. to patch.

```
11      Name 'fun1.2',
12      [
13        # Return(Empty())
14        LOADIN BAF PC -1;
15      ],
16    Block
17      Name 'fun2.1',
18      [
19        # // Return(Num('1'))
20        # Exp(Num('1'))
21        SUBI SP 1;
22        LOADI ACC 1;
23        STOREIN SP ACC 1;
24        # Return(Stack(Num('1')))
25        LOADIN SP ACC 1;
26        ADDI SP 1;
27        LOADIN BAF PC -1;
28      ],
29    Block
30      Name 'main.0',
31      [
32        # Return(Empty())
33        LOADIN BAF PC -1;
34      ]
35  ]
```

Code 0.8: *RETI-Patch Pass für Funktionen, wobei die main Funktion nicht die erste Funktion ist.*

Im **RETI Pass** in Code 0.9 wird das `Exp(GoTo(Name('main.<number>')))` durch den entsprechenden **Sprung** `JUMP <distance_to_main_function>` ersetzt und es werden die **Blöcke entfernt**.

```
1  # // Block(Name('start.3'), [])
2  # // Exp(GoTo(Name('main.0')))
3  JUMP 8;
4  # // Block(Name('fun1.2'), [])
5  # Return(Empty())
6  LOADIN BAF PC -1;
7  # // Block(Name('fun2.1'), [])
8  # // Return(Num('1'))
9  # Exp(Num('1'))
10 SUBI SP 1;
11 LOADI ACC 1;
12 STOREIN SP ACC 1;
13 # Return(Stack(Num('1')))
14 LOADIN SP ACC 1;
15 ADDI SP 1;
16 LOADIN BAF PC -1;
17 # // Block(Name('main.0'), [])
18 # Return(Empty())
19 LOADIN BAF PC -1;
```

Code 0.9: *RETI Pass für Funktionen, wobei die main Funktion nicht die erste Funktion ist.*

0.0.1.2 Funktionsdeklaration und -definition und Umsetzung von Sichtbarkeitsbereichen

In der Programmiersprache L_C und somit auch L_{PicoC} ist es notwendig, dass eine Funktion **deklariert** ist, bevor man einen **Funktionsaufruf** zu dieser Funktion machen kann. Das ist notwendig, damit **Fehlermeldungen** ausgegeben werden können, wenn der **Prototyp** (Definition **??**) der Funktion nicht mit den **Datentypen** der **Argumente** oder der **Anzahl Argumente** übereinstimmt, die beim **Funktionsaufruf** an die Funktion in einer **festen Reihenfolge** übergeben werden.

Die **Dekleration** einer Funktion kann explizit erfolgen (z.B. `int fun2(int var);`), wie in der im Beispiel in Code 0.10 **markierten Zeile** `1` oder zusammen mit der **Funktionsdefinition** (z.B. `void fun1(){}`), wie in den **markierten Zeilen** `3-4`.

In dem Beispiel in Code 0.10 erfolgt ein **Funktionsaufruf** der Funktion `fun2`, die allerdings erst nach der `main`-Funktion definiert ist. Daher ist eine **Funktionsdekleration**, wie in der **markierten Zeile** `1` notwendig. Beim **Funktionsaufruf** der Funktion `fun1` ist das **nicht** notwendig, da die Funktion vorher **definiert** wurde, wie in den **markierten Zeilen** `3-4` zu sehen ist.

```
1  int fun2(int var);
2
3  void fun1() {
4  }
5
6  void main() {
7    int var = fun2(42);
8    fun1();
9    return;
10 }
11
12 int fun2(int var) {
13   return var;
14 }
```

Code 0.10: *PicoC-Code für Funktionen, wobei eine Funktion vorher deklariert werden muss.*

Die **Deklaration** einer **Funktion** erfolgt mithilfe der **Symboltabelle**, die in Code 0.11 für das Beispiel in Code 0.10 dargestellt ist. Für z.B. die Funktion `int fun2(int var)` werden die **Attribute** des **Symbols** `Symbols(type_qual, datatype, name, val_addr, pos, size)` wie üblich gesetzt. Dem `datatype`-Attribut wird dabei einfach die komplette **Funktionsdeklaration** `FunDecl(IntType('int'), Name('fun2'), [Alloc(Writeable(), IntType('int'), Name('var'))])` zugewiesen.

Die Variablen `var@main` und `var@fun2` der `main`-Funktion und der Funktion `fun2` haben unterschiedliche **Sichtbarkeitsbereiche** (Definition **??**). Die **Sichtbarkeitsbereiche** der **Funktionen** werden mittels eines **Suffix** `"@<fun_name>"` umgesetzt, der an den **Bezeichner** `var` angehängt wird: `var@<fun_name>`. Dieser **Suffix** wird geändert, sobald beim **Top-Down**[14]-Iterieren über den **Abstrakten Syntaxbaum** des aktuellen **Passes** ein neuer `FunDef(datatype, name, allocs, stmts_blocks)`-Knoten betreten wird und über dessen Anweisungen im `stmts`-Attribut iteriert wird. Beim **Iterieren** über die Anweisungen eines **Funktionsknotens** wird beim Erstellen neuer **Symboltabelleneinträge** an die **Schlüssel** ein **Suffix** angehängt, der aus dem `name`-Attribut des **Funktionsknotens** `FunDef(name, datatype, params, stmts_blocks)` entnommen wird.

Ein Grund, warum **Sichtbarkeitsbereiche** über das Anhängen eines **Suffix** an den **Bezeichner** gelöst sind, ist, dass auf diese Weise die **Schlüssel**, die aus dem **Bezeichner** einer Variable und einem angehängten **Suffix** bestehen, in der als **Assoziatives Feld** umgesetzten **Symboltabelle** eindeutig sind. Des Weiteren lässt sich

[14] D.h. von der **Wurzel** zu den **Blättern** eines Baumes.

aus dem **Symboltabelleneintrag** einer **Variable** direkt ihr **Sichtbarkeitsbereich**, in dem sie definiert wurde ablesen. Der **Suffix** ist ebenfalls im `Name(str)`-Knoten des `name`-Attributes eines **Symboltabelleneintrags** der Symboltabelle angehängt. Dies ist in Code 0.11 **markiert**.

Die Variable `var@main`, bei der es sich um eine **Lokale Variable** der `main`-Funktion handelt, ist nur innerhalb des **Codeblocks** {} der `main`-Funktion **sichtbar** und die Variable `var@fun2` bei der es sich im einen **Parameter** handelt, ist nur innerhalb des **Codeblocks** {} der Funktion `fun2` **sichtbar**. Das ist dadurch umgesetzt, dass der **Suffix**, der bei jedem **Funktionswechsel** angepasst wird, auch beim Nachschlagen eines **Symbols** in der **Symboltabelle** an den **Bezeichner** der Variablen, die man nachschlagen will angehängt wird. Und da die Zuordnungen im **Assoziativen Feld eindeutig** sein müssen[15], kann eine Variable nur in genau der Funktion nachgeschlagen werden, in der sie **definiert** wurde.

Das Symbol `'@'` wurde aus einem bestimmten Grund als **Trennzeichen** verwendet, nämlich, weil kein Bezeichner das Symbol `'@'` jemals selbst enthalten kann. Die **Produktionen** für einen Bezeichner in der **Konkretten Grammatik** $G_{Lex} \uplus G_{Parse}$ (siehe **??** und **??**) lassen das Symbol `@` nicht zu. Damit ist es ausgeschlossen, dass es zu **Problemen** kommt, falls ein Benutzer des **PicoC-Compilers** zufällig auf die Idee kommt seine Funktion auf eine unpassende Weise zu benennen[16].

```
SymbolTable
  [
    Symbol
      {
        type qualifier:         Empty()
        datatype:               FunDecl(IntType('int'), Name('fun2'), [Alloc(Writeable(),
        ↪  IntType('int'), Name('var'))])
        name:                   Name('fun2')
        value or address:       Empty()
        position:               Pos(Num('1'), Num('4'))
        size:                   Empty()
      },
    Symbol
      {
        type qualifier:         Empty()
        datatype:               FunDecl(VoidType('void'), Name('fun1'), [])
        name:                   Name('fun1')
        value or address:       Empty()
        position:               Pos(Num('3'), Num('5'))
        size:                   Empty()
      },
    Symbol
      {
        type qualifier:         Empty()
        datatype:               FunDecl(VoidType('void'), Name('main'), [])
        name:                   Name('main')
        value or address:       Empty()
        position:               Pos(Num('6'), Num('5'))
        size:                   Empty()
      },
    Symbol
      {
        type qualifier:         Writeable()
        datatype:               IntType('int')
        name:                   Name('var@main')
```

[15] Sonst gibt es eine **Fehlermeldung**, wie `ReDeclarationOrDefinition`.
[16] Z.B. `var@fun2` als Funktionsname.

```
35          value or address:       Num('0')
36          position:               Pos(Num('7'), Num('6'))
37          size:                   Num('1')
38        },
39      Symbol
40        {
41          type qualifier:         Writeable()
42          datatype:               IntType('int')
43          name:                   Name('var@fun2')
44          value or address:       Num('0')
45          position:               Pos(Num('12'), Num('13'))
46          size:                   Num('1')
47        }
48    ]
```

Code 0.11: *Symboltabelle für Funktionen, wobei eine Funktion vorher deklariert werden muss.*

0.0.1.3 Funktionsaufruf

Ein **Funktionsaufruf** (z.B. `stack_fun(local_var)`) wird im Folgenden mithilfe des Beispiels in Code 0.12 erklärt. Das Beispiel ist so gewählt, dass alleinig der **Funktionsaufruf** im **Vordergrund** steht und das Beispiel nicht auch noch mit z.B. Aspekten wie der Umsetzung eines **Rückgabewertes** überladen ist. Der Aspekt der Umsetzung eines **Rückgabewertes** wird erst im nächsten Unterkapitel 0.0.1.3.1 erklärt. Zudem wurde, um die **Adressberechnung anschaulicher** zu machen als **Datentyp** für den **Parameter** `param` der Funktion `stack_fun` ein **Verbund** gewählt, der **mehrere Speicherzellen** im Hauptspeicher einnimmt.

```
1  struct st {int attr[2];};
2
3  void stack_fun(int param);
4
5  void main() {
6    struct st local_var[2];
7    stack_fun(1+1);
8    return;
9  }
10
11 void stack_fun(int param) {
12   struct st local_var[2];
13 }
```

Code 0.12: *PicoC-Code für Funktionsaufruf ohne Rückgabewert.*

Im **Abstrakten Syntaxbaum** in Code 0.13 wird ein **Funktionsaufruf** `stack_fun(1+1)` durch die **Knoten** `Exp(Call(Name('stack_fun'), [BinOp(Num('1'), Add('+'), Num('1'))]))` dargestellt.

```
1  File
2    Name './example_fun_call_no_return_value.ast',
3    [
4      StructDecl
5        Name 'st',
6        [
```

```
7         Alloc(Writeable(), ArrayDecl([Num('2')], IntType('int')), Name('attr'))
8       ],
9     FunDecl
10      VoidType 'void',
11      Name 'stack_fun',
12      [
13        Alloc
14          Writeable,
15          IntType 'int',
16          Name 'param'
17      ],
18    FunDef
19      VoidType 'void',
20      Name 'main',
21      [],
22      [
23        Exp(Alloc(Writeable(), ArrayDecl([Num('2')], StructSpec(Name('st'))),
          ↪  Name('local_var')))
24        Exp(Call(Name('stack_fun'), [BinOp(Num('1'), Add('+'), Num('1'))]))
25        Return(Empty())
26      ],
27    FunDef
28      VoidType 'void',
29      Name 'stack_fun',
30      [
31        Alloc(Writeable(), IntType('int'), Name('param'))
32      ],
33      [
34        Exp(Alloc(Writeable(), ArrayDecl([Num('2')], StructSpec(Name('st'))),
          ↪  Name('local_var')))
35      ]
36  ]
```

Code 0.13: *Abstrakter Syntaxbaum für Funktionsaufruf ohne Rückgabewert.*

Alle Funktionen **außer** der `main`-Funktion besitzen einen **Stackframe** (Definition 0.1). Bei der `main`-Funktion werden **Lokale Variablen** einfach zu den **Globalen Statischen Daten** geschrieben.

In Tabelle 1 ist für das Beispiel in Code 0.12 das **Datensegment** inklusive **Stackframe** der Funktion `stack_fun` mit allen **allokierten Variablen** dargestellt. Mithilfe der Spalte **Relativadresse** in der Tabelle 1 erklären sich auch die **Relativadressen** der Variablen `local_var@main`, `local_var@stack_fun`, `param@stack_fun` in den `value or address`-Attributen der markierten **Symboltabelleneinträge** in der **Symboltabelle** in Code 0.14. Bei **Stackframes** fangen die **Relativadressen** erst 2 Speicherzellen relativ zum `BAF`-Register an, da die **Rücksprungadresse** und die **Startadresse des Vorgängerframes** Platz brauchen.

Relativ-adresse	Inhalt	Register
0	⟨*local_var@main*⟩	CS
1		
2		
3		
...	...	
...	...	SP
4	⟨*local_var@stack_fun*⟩	
3		
2		
1		
0	⟨*param_var@stack_fun*⟩	
...	Rücksprungadresse	
...	Startadresse Vorgängerframe	BAF

Tabelle 1: *Datensegment mit Stackframe.*

Definition 0.1: Stackframe

*Eine **Datenstruktur**, die dazu dient während der **Laufzeit** eines Programmes den **Zustand** einer Funktion **„konservieren“** zu können, um diese Funktion später im **selben Zustand fortsetzen** zu können. **Stackframes** werden dabei in einem Stack **übereinander gestappelt** und in die **entgegengesetzte Richtung** wieder abgebaut, wenn sie nicht mehr benötigt werden. Der **Aufbau** eines **Stackframes** ist in Tabelle 2 dargestellt.*

...	← SP
Temporäre Berechnungen	
Lokale Variablen	
Parameter	
Rücksprungadresse	
Startadresse Vorgängerframe	← BAF

Tabelle 2: *Aufbau Stackframe*

*Üblicherweise steht als **erstes**[a] in einem Stackframe die **Startadresse** des **Vorgängerframes**. Diese ist notwendig, damit beim **Rücksprung** aus einer **aufgerufenen Funktion**, zurück zur **aufrufenden Funktion** das `BAF`-Register wieder so gesetzt werden kann, dass es auf den Stackframe der **aktuell aktiven Funktion**, also den **Stackframe** der **aufrufenden Funktion** zeigt.*

*Als **zweites** steht in einem Stackframe üblicherweise die **Rücksprungadresse**. Die **Rücksprungadresse** ist die Adresse im **Codesegment**, an welcher die **Ausführung** einer Funktion nach einem Funktionsaufruf **fortgesetzt** wird. Alles weitere in Tabelle 2 ist selbsterklärend.*[b]

[a] Die Tabelle 2 ist von **unten** zu lesen, da im **PicoC-Compiler** Stackframes in einem **Stack** untergebracht sind, der von **unten-nach-oben** wächst. Alles soll **konsistent** dazu gehalten werden, wie es im PicoC-Compiler aussieht.
[b] Scholl, „Betriebssysteme“.

```
1 SymbolTable
2   [
```

```
3     Symbol
4       {
5         type qualifier:         Empty()
6         datatype:               ArrayDecl([Num('2')], IntType('int'))
7         name:                   Name('attr@st')
8         value or address:       Empty()
9         position:               Pos(Num('1'), Num('15'))
10        size:                   Num('2')
11      },
12    Symbol
13      {
14        type qualifier:         Empty()
15        datatype:               StructDecl(Name('st'), [Alloc(Writeable(),
          ↪  ArrayDecl([Num('2')], IntType('int')), Name('attr'))])
16        name:                   Name('st')
17        value or address:       [Name('attr@st')]
18        position:               Pos(Num('1'), Num('7'))
19        size:                   Num('2')
20      },
21    Symbol
22      {
23        type qualifier:         Empty()
24        datatype:               FunDecl(VoidType('void'), Name('stack_fun'),
          ↪  [Alloc(Writeable(), IntType('int'), Name('param'))])
25        name:                   Name('stack_fun')
26        value or address:       Empty()
27        position:               Pos(Num('3'), Num('5'))
28        size:                   Empty()
29      },
30    Symbol
31      {
32        type qualifier:         Empty()
33        datatype:               FunDecl(VoidType('void'), Name('main'), [])
34        name:                   Name('main')
35        value or address:       Empty()
36        position:               Pos(Num('5'), Num('5'))
37        size:                   Empty()
38      },
39    Symbol
40      {
41        type qualifier:         Writeable()
42        datatype:               ArrayDecl([Num('2')], StructSpec(Name('st')))
43        name:                   Name('local_var@main')
44        value or address:       Num('0')
45        position:               Pos(Num('6'), Num('12'))
46        size:                   Num('4')
47      },
48    Symbol
49      {
50        type qualifier:         Writeable()
51        datatype:               IntType('int')
52        name:                   Name('param@stack_fun')
53        value or address:       Num('0')
54        position:               Pos(Num('11'), Num('19'))
55        size:                   Num('1')
56      },
57    Symbol
```

```
58      {
59        type qualifier:         Writeable()
60        datatype:               ArrayDecl([Num('2')], StructSpec(Name('st')))
61        name:                   Name('local_var@stack_fun')
62        value or address:       Num('4')
63        position:               Pos(Num('12'), Num('12'))
64        size:                   Num('4')
65      }
66  ]
```

Code 0.14: *Symboltabelle für Funktionsaufruf ohne Rückgabewert.*

Im **PicoC-ANF Pass** in Code 0.15 werden die Knoten `Exp(Call(Name('stack_fun'),[Name('local_var')]))` durch die Knoten `StackMalloc(Num('2'))`, `Ref(Global(Num('0')))`, `NewStackframe(Name('stack_fun'),GoTo(Name('addr@next_instr')))`, `Exp(GoTo(Name('stack_fun.0')))` und `RemoveStackframe()` ersetzt. Die **Bedeutung** aller hier erwähnten **Knoten** und **Kompositionen** von Knoten wird in den Tabellen der Kapitel **??**, **??** und **??** erläutert.

Der Knoten `StackMalloc(Num('2'))` ist notwendig, weil auf dem **Stackframe** für den Wert des `BAF`-Registers der **aufrufenden Funktion** und die **Rücksprungadresse** am **Anfang** des **Stackframes** 2 Speicherzellen Platz gelassen werden müssen. Das wird durch den Knoten `StackMalloc(Num('2'))` umgesetzt, indem das `SP`-Register einfach um zwei Speicherzellen **dekrementiert** wird und somit Speicher auf dem **Stack** allokiert wird.[17]

```
1 File
2   Name './example_fun_call_no_return_value.picoc_mon',
3   [
4     Block
5       Name 'main.1',
6       [
7         StackMalloc(Num('2'))
8         Exp(Num('1'))
9         Exp(Num('1'))
10        Exp(BinOp(Stack(Num('2')), Add('+'), Stack(Num('1'))))
11        NewStackframe(Name('stack_fun'), GoTo(Name('addr@next_instr')))
12        Exp(GoTo(Name('stack_fun.0')))
13        RemoveStackframe()
14        Return(Empty())
15      ],
16    Block
17      Name 'stack_fun.0',
18      [
19        Return(Empty())
20      ]
21  ]
```

Code 0.15: *PicoC-ANF Pass für Funktionsaufruf ohne Rückgabewert.*

Im **RETI-Blocks Pass** in Code 0.16 werden die **PicoC-Knoten** `StackMalloc(Num('2'))`, `Ref(Global(Num(`

[17] Die **Bedeutung** aller hier erwähnten **Knoten** und **Kompositionen** von Knoten wird in den Tabellen der Kapitel **??**, **??** und **??** erläutert.

'0'))), NewStackframe(Name('stack_fun'), GoTo(Name('addr@next_instr'))), Exp(GoTo(Name('stack_fun.0'))) und RemoveStackframe() durch ihre **semantisch** entsprechenden **RETI-Knoten** ersetzt.

Die Knoten LOADI ACC GoTo(Name('addr@next_instr')) und Exp(GoTo(Name('stack_fun.0'))) sind noch keine **RETI-Knoten** und werden erst später in dem für sie vorgesehenen **RETI-Pass** passend ergänzt bzw. ersetzt.

Der **Bezeichner** des Blocks stack_fun.0 in Exp(GoTo(Name('stack_fun.0'))) wird im **Assoziativen Feld** fun_name_to_block_name[18] mit dem **Schlüssel** stack_fun[19], der im Knoten NewStackframe(Name('stack_fun')) gespeichert ist nachgeschlagen.

```
File
  Name './example_fun_call_no_return_value.reti_blocks',
  [
    Block
      Name 'main.1',
      [
        # StackMalloc(Num('2'))
        SUBI SP 2;
        # Exp(Num('1'))
        SUBI SP 1;
        LOADI ACC 1;
        STOREIN SP ACC 1;
        # Exp(Num('1'))
        SUBI SP 1;
        LOADI ACC 1;
        STOREIN SP ACC 1;
        # Exp(BinOp(Stack(Num('2')), Add('+'), Stack(Num('1'))))
        LOADIN SP ACC 2;
        LOADIN SP IN2 1;
        ADD ACC IN2;
        STOREIN SP ACC 2;
        ADDI SP 1;
        # NewStackframe(Name('stack_fun'), GoTo(Name('addr@next_instr')))
        MOVE BAF ACC;
        ADDI SP 3;
        MOVE SP BAF;
        SUBI SP 7;
        STOREIN BAF ACC 0;
        LOADI ACC GoTo(Name('addr@next_instr'));
        ADD ACC CS;
        STOREIN BAF ACC -1;
        # Exp(GoTo(Name('stack_fun.0')))
        Exp(GoTo(Name('stack_fun.0')))
        # RemoveStackframe()
        MOVE BAF IN1;
        LOADIN IN1 BAF 0;
        MOVE IN1 SP;
        # Return(Empty())
        LOADIN BAF PC -1;
      ],
    Block
      Name 'stack_fun.0',
```

[18] Dieses **Assoziative Feld** wurde in Unterkapitel 0.0.1.1 eingeführt.
[19] Dem **Bezeichner der Funktion**.

```
43      [
44        # Return(Empty())
45        LOADIN BAF PC -1;
46      ]
47  ]
```

Code 0.16: *RETI-Blocks Pass für Funktionsaufruf ohne Rückgabewert.*

Im **RETI Pass** in Code 0.16 wird nun der finale **RETI-Code** generiert. Die **RETI-Befehle** aus den **Blöcken** sind nun zusammengefügt und es gibt keine **Blöcke** mehr. Des Weiteren wird das `GoTo(Name('addr@next_instr'))` in `LOADI ACC GoTo(Name('addr@next_instr'))` durch die **Adresse** des nächsten Befehls direkt nach dem Befehl `JUMP 5`[20] [21] ersetzt: `LOADI ACC 14`. Der Knoten, der den Sprung `Exp(GoTo(Name('stack_fun.0')))` darstellt wird durch den Knoten `JUMP 5` ersetzt.

Die **Distanz** `5` im **RETI-Knoten** `JUMP 5` wird mithilfe des versteckten `instrs_before`-Attributs des **Zielblocks** `Block(name, stmts_instrs, instrs_before, num_instrs, param_size, local_vars_size)`[22] und des **aktuellen Blocks**, in dem der **RETI-Knoten** `JUMP 5` selbst liegt berechnet.

Die **relative Adresse** `14` des Befehls `LOADI ACC 14` wird ebenfalls mithilfe des versteckten `instrs_before`-Attributs des **aktuellen Blocks** `Block(name, stmts_instrs, instrs_before, num_instrs, param_size, local_vars_size)` berechnet. Es handelt sich bei `14` um eine **relative Adresse**, die **relativ** zum `CS`-Register[23] berechnet wird.

Anmerkung

Die Berechnung der **Adresse** adr_{danach} bzw. `'<addr@next_instr>'` des Befehls nach dem **Sprung** `JUMP <distanz>` für den Befehl `LOADI ACC <addr@next_instr>` erfolgt mithilfe der folgenden Formel:

$$adr_{danach} = \#Bef_{vor\ akt.\ Bl.} + idx + 4 \tag{0.0.1}$$

wobei:

- es sich bei adr_{danach} um eine **relative Adresse** handelt, die **relativ** zum `CS`-Register berechnet wird.
- $\#Bef_{vor\ akt.\ Bl.} \hat{=}$ **Anzahl** Befehle vor dem aktuellen Block. Es handelt sich hierbei um ein verstecktes Attribut `instrs_before` eines jeden **Blockes** `Block(name, stmts_instrs, instrs_before, num_instrs, param_size, local_vars_size)`, welches im **RETI-Patch**-Pass gesetzt wird. Der Grund dafür, dass das Zuweisen dieses versteckten Attributes `instrs_before` im **RETI-Patch Pass** erfolgt, ist, weil erst im **RETI-Patch** Pass die **finale Anzahl** an Befehlen in einem Block feststeht. Das liegt darin begründet, dass im **RETI-Patch** Pass `GoTo()`'s entfernt werden, deren Sprung nur **eine** Adresse weiterspringen würde. Die **finale Anzahl** an Befehlen kann sich in diesem **Pass** also noch ändern und muss daher im letzten Schritt dieses **Pass** berechnet werden.
- $idx \hat{=}$ **relativer Index** des Befehls `LOADI ACC <addr@next_instr>` selbst im **aktuellen Block**.
- $4 \hat{=}$ **Distanz**, die zwischen den in Code 0.17 markierten Befehlen `LOADI ACC <im>` und `JUMP <im>` liegt und noch **eins** mehr, weil man ja zum nächsten Befehl will.

[20] Der für den **Sprung zur gewünschten Funktion** verantwortlich ist.
[21] Also der Befehl, der bisher durch die Komposition `Exp(GoTo(Name('stack_fun.0')))` dargestellt wurde.
[22] Welcher den **ersten Befehl** der gewünschten Funktion enthält.
[23] Welches im **RETI-Interpreter** von einem **Startprogramm** im **EPROM** immer so gesetzt wird, dass es die **Adresse** enthält, an der das **Codesegment** anfängt.

Die Berechnug der **Distanz** $Dist_{Zielbl.}$ bzw. `<distance>` zum **ersten** Befehl eines im vorhergehenden **Pass existenten Blockes**[a] für den Sprungbefehl `JUMP <distance>` erfolgt nach der folgenden Formel:

$$Dist_{Zielbl.} = \begin{cases} \#Bef_{vor\ Zielbl.} - \#Bef_{vor\ akt.\ Bl.} - idx & \#Bef_{vor\ Zielbl.} != \#Bef_{vor\ akt.\ Bl.} \\ -idx & \#Bef_{vor\ Zielbl.} = \#Bef_{vor\ akt.\ Bl.} \end{cases} \tag{0.0.2}$$

wobei:

- $\#Bef_{vor\ Zielbl.} \hat{=}$ **Anzahl** Befehle vor dem **Zielblock** zu dem gesprungen werden soll. Es handelt sich hierbei um ein versteckte Attribut `instrs_before` eines jeden **Blockes** `Block(name, stmts_instrs, instrs_before, num_instrs, param_size, local_vars_size)`.
- $\#Bef_{vor\ akt.\ Bl.}$ und idx haben die **gleiche Bedeutung**, wie in der Formel 0.0.1.
- $idx \hat{=}$ **relativer Index** des Befehls `JUMP <distance>` selbst im **aktuellen Block**.

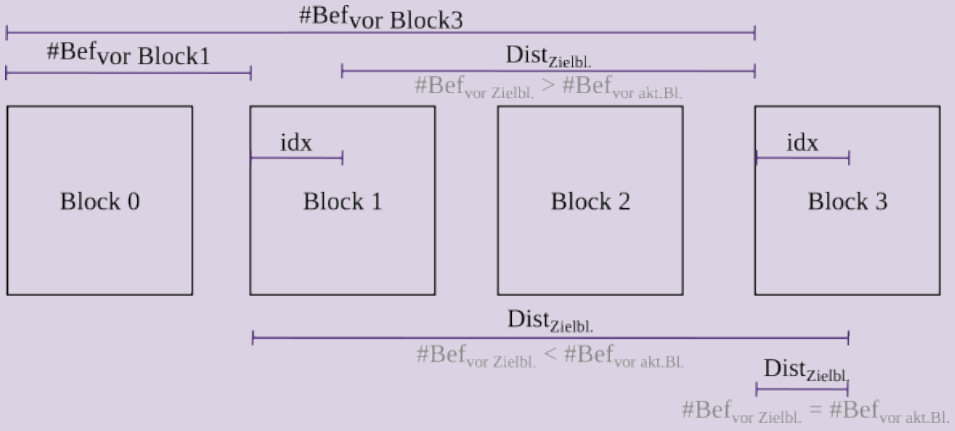

Abbildung 1: *Veranschaulichung der Dinstanzberechnung*

[a] Im **RETI-Pass** gibt es **keine** Blöcke mehr.

```
1  # // Exp(GoTo(Name('main.1')))
2  # // not included Exp(GoTo(Name('main.1')))
3  # StackMalloc(Num('2'))
4  SUBI SP 2;
5  # Exp(Num('1'))
6  SUBI SP 1;
7  LOADI ACC 1;
8  STOREIN SP ACC 1;
9  # Exp(Num('1'))
10 SUBI SP 1;
11 LOADI ACC 1;
12 STOREIN SP ACC 1;
13 # Exp(BinOp(Stack(Num('2')), Add('+'), Stack(Num('1'))))
14 LOADIN SP ACC 2;
15 LOADIN SP IN2 1;
16 ADD ACC IN2;
17 STOREIN SP ACC 2;
18 ADDI SP 1;
19 # NewStackframe(Name('stack_fun'), GoTo(Name('addr@next_instr')))
20 MOVE BAF ACC;
```

```
21 ADDI SP 3;
22 MOVE SP BAF;
23 SUBI SP 7;
24 STOREIN BAF ACC 0;
25 LOADI ACC 21;
26 ADD ACC CS;
27 STOREIN BAF ACC -1;
28 # Exp(GoTo(Name('stack_fun.0')))
29 JUMP 5;
30 # RemoveStackframe()
31 MOVE BAF IN1;
32 LOADIN IN1 BAF 0;
33 MOVE IN1 SP;
34 # Return(Empty())
35 LOADIN BAF PC -1;
36 # Return(Empty())
37 LOADIN BAF PC -1;
```

Code 0.17: *RETI-Pass für Funktionsaufruf ohne Rückgabewert.*

0.0.1.3.1 Rückgabewert

Die Umsetzung eines **Funktionsaufrufs inklusive Zuweisung eines Rückgabewertes** (z.B. `int var = fun_with_return_value()`) wird im Folgenden mithilfe des Beispiels in Code 0.18 erklärt.

Um den Unterschied zwischen einem `return` ohne **Rückgabewert** und einem `return 21 * 2` mit **Rückgabewert** hervorzuheben, wurde ist auch eine Funktion `fun_no_return_value`, die **keinen** Rückgabewert hat in das Beispiel integriert.

```
1  int fun_with_return_value() {
2    return 21 * 2;
3  }
4
5  void fun_no_return_value() {
6    return;
7  }
8
9  void main() {
10   int var = fun_with_return_value();
11   fun_no_return_value();
12 }
```

Code 0.18: *PicoC-Code für Funktionsaufruf mit Rückgabewert.*

Im **Abstrakten Syntaxbaum** in Code 0.19 wird eine **Return-Anweisung mit Rückgabewert** `return 21 * 2` mit der Komposition `Return(BinOp(Num('21'), Mul('*'), Num('2')))` dargestellt, eine **Return-Anweisung ohne Rückgabewert** `return` mit der Komposition `Return(Empty())` und ein **Funktionsaufruf** inklusive **Zuweisung des Rückgabewertes** `int var = fun_with_return_value()` durch die Komposition `Assign(Alloc(Writeable(),IntType('int'),Name('var')),Call(Name('fun_with_return_value'),[]))`.

```
File
  Name './example_fun_call_with_return_value.ast',
  [
    FunDef
      IntType 'int',
      Name 'fun_with_return_value',
      [],
      [
        Return(BinOp(Num('21'), Mul('*'), Num('2')))
      ],
    FunDef
      VoidType 'void',
      Name 'fun_no_return_value',
      [],
      [
        Return(Empty())
      ],
    FunDef
      VoidType 'void',
      Name 'main',
      [],
      [
        Assign(Alloc(Writeable(), IntType('int'), Name('var')),
        ↪  Call(Name('fun_with_return_value'), []))
        Exp(Call(Name('fun_no_return_value'), []))
      ]
  ]
```

Code 0.19: *Abstrakter Syntaxbaum für Funktionsaufruf mit Rückgabewert.*

Im **PicoC-ANF Pass** in Code 0.20 wird bei der **Komposition** `Return(BinOp(Num('21'), Mul('*'), Num('2')))` erst die **Expression** `BinOp(Num('21'), Mul('*'), Num('2'))` ausgewertet. Die hierfür erstellten Kompositionen `Exp(Num('21'))`, `Exp(Num('2'))` und `Exp(BinOp(Stack(Num('2')), Mul('*'), Stack(Num('1'))))` berechnen das Ergebnis des Ausdrucks `21*2` auf dem **Stack**. Dieses Ergebnis wird dann von der **Komposition** `Return(Stack(Num('1')))` vom **Stack** gelesen und in das **Register** `ACC` geschrieben. Als letztes wird die **Rücksprungadresse** in das `PC`-Register geladen, die durch den `NewStackframe()`-Knoten eine Speicherzelle nach dem Wert des `BAF`-Registers der aufrufenden Funktion im **Stackframe** gespeichert ist.

Ein wichtiges Detail bei der **Funktion** `fun_with_return_value` ist, dass der **Funktionsaufruf** `Call(Name('fun_with_return_value'), [])` anders übersetzt wird, da die **Funktion** einen Rückgabewert vom **Datentyp** `IntType()` und nicht `VoidType()` hat. Um den **Rückgabewert**, der durch die Komposition `Return(BinOp(Num('21'), Mul('*'), Num('2')))` in das `ACC`-Register geschrieben wurde für die aufrufende Funktion, deren Stackframe nun wieder das aktuelle ist auf den **Stack** zu schreiben, muss ein neue **Komposition** `Exp(ACC)`[24] definiert werden.

Dieser Trick mit dem Speichern des **Rückgabewertes** im `ACC`-Register ist notwendidg, weil durch das **Entfernen** des **Stackframes** der **aufgerufenen Funktion** das `SP`-Register nicht mehr an der gleichen Stelle steht. Daher sind alle **temporären** Werte, die in der **aufgerufenen Funktion** auf den **Stack** geschrieben wurden unzugänglich, weil man nicht wissen kann, um wieviel die Adresse im `SP`-Register verglichen zu vorher verschoben ist, weil der **Stackframe** von unterschiedlichen **aufgerufenen Funktionen** unterschiedlich groß sein kann.

[24] Diese Komposition schreibt den **aktuellen Wert** des Registers `ACC` auf den **Stack**

Die **Komposition** `Assign(Alloc(Writeable(),IntType('int'),Name('var')),Call(Name('fun_with_return_value'),[]))` wird nach dem **allokieren** der Variable `Name('var')` durch die Komposition `Assign(Global(Num('0')),Stack(Num('1')))` ersetzt, welche den **Rückgabewert** der Funktion `Name('fun_with_return_value')`, welcher durch die **Komposition** `Exp(Acc)` aus dem `ACC`-Register auf den **Stack** geschrieben wurde nun vom **Stack** in die Speicherzelle der Variable `Name('var')` in den **Globalen Statischen Daten** speichert. Hierzu muss die **Adresse** der Variable `Name('var')` in der **Symboltabelle** nachgeschlagen werden.

Die **Komposition** `Return(Empty())` für ein `return` **ohne Rückgabewert** bleibt unverändert, sie stellt nur das Laden der **Rücksprungsadresse** in das `PC`-Register dar.

Des Weiteren ist zu beobachten, dass wenn bei einer Funktion mit dem **Rückgabedatentyp** `void` keine `return`-Anweisung explizit ans Ende geschrieben wird, im **PicoC-ANF Pass** eines hinzufügt wird in Form der `Komposition Return(Empty())`. Beim Nicht-Angeben im Falle eines Dantentyps, der **nicht** `void` ist, wird allerdings eine `MissingReturn`-**Fehlermeldung** ausgelöst.

```
File
  Name './example_fun_call_with_return_value.picoc_mon',
  [
    Block
      Name 'fun_with_return_value.2',
      [
        // Return(BinOp(Num('21'), Mul('*'), Num('2')))
        Exp(Num('21'))
        Exp(Num('2'))
        Exp(BinOp(Stack(Num('2')), Mul('*'), Stack(Num('1'))))
        Return(Stack(Num('1')))
      ],
    Block
      Name 'fun_no_return_value.1',
      [
        Return(Empty())
      ],
    Block
      Name 'main.0',
      [
        // Assign(Name('var'), Call(Name('fun_with_return_value'), []))
        StackMalloc(Num('2'))
        NewStackframe(Name('fun_with_return_value'), GoTo(Name('addr@next_instr')))
        Exp(GoTo(Name('fun_with_return_value.2')))
        RemoveStackframe()
        Exp(ACC)
        Assign(Global(Num('0')), Stack(Num('1')))
        StackMalloc(Num('2'))
        NewStackframe(Name('fun_no_return_value'), GoTo(Name('addr@next_instr')))
        Exp(GoTo(Name('fun_no_return_value.1')))
        RemoveStackframe()
        Return(Empty())
      ]
  ]
```

Code 0.20: *PicoC-ANF Pass für Funktionsaufruf mit Rückgabewert.*

Im **RETI-Blocks Pass** in Code 0.21 werden die Kompositionen `Exp(Num('21'))`, `Exp(Num('2'))`, `Exp(BinOp(Stack(Num('2')),Mul('*'),Stack(Num('1'))))`, `Return(Stack(Num('1')))` und `Assign(Global(Num('0')),Stack(Num('1')))` durch ihre entsprechenden **RETI-Knoten** ersetzt.

```
File
  Name './example_fun_call_with_return_value.reti_blocks',
  [
    Block
      Name 'fun_with_return_value.2',
      [
        # // Return(BinOp(Num('21'), Mul('*'), Num('2')))
        # Exp(Num('21'))
        SUBI SP 1;
        LOADI ACC 21;
        STOREIN SP ACC 1;
        # Exp(Num('2'))
        SUBI SP 1;
        LOADI ACC 2;
        STOREIN SP ACC 1;
        # Exp(BinOp(Stack(Num('2')), Mul('*'), Stack(Num('1'))))
        LOADIN SP ACC 2;
        LOADIN SP IN2 1;
        MULT ACC IN2;
        STOREIN SP ACC 2;
        ADDI SP 1;
        # Return(Stack(Num('1')))
        LOADIN SP ACC 1;
        ADDI SP 1;
        LOADIN BAF PC -1;
      ],
    Block
      Name 'fun_no_return_value.1',
      [
        # Return(Empty())
        LOADIN BAF PC -1;
      ],
    Block
      Name 'main.0',
      [
        # // Assign(Name('var'), Call(Name('fun_with_return_value'), []))
        # StackMalloc(Num('2'))
        SUBI SP 2;
        # NewStackframe(Name('fun_with_return_value'), GoTo(Name('addr@next_instr')))
        MOVE BAF ACC;
        ADDI SP 2;
        MOVE SP BAF;
        SUBI SP 2;
        STOREIN BAF ACC 0;
        LOADI ACC GoTo(Name('addr@next_instr'));
        ADD ACC CS;
        STOREIN BAF ACC -1;
        # Exp(GoTo(Name('fun_with_return_value.2')))
        Exp(GoTo(Name('fun_with_return_value.2')))
        # RemoveStackframe()
        MOVE BAF IN1;
        LOADIN IN1 BAF 0;
        MOVE IN1 SP;
        # Exp(ACC)
        SUBI SP 1;
```

```
56          STOREIN SP ACC 1;
57          # Assign(Global(Num('0')), Stack(Num('1')))
58          LOADIN SP ACC 1;
59          STOREIN DS ACC 0;
60          ADDI SP 1;
61          # StackMalloc(Num('2'))
62          SUBI SP 2;
63          # NewStackframe(Name('fun_no_return_value'), GoTo(Name('addr@next_instr')))
64          MOVE BAF ACC;
65          ADDI SP 2;
66          MOVE SP BAF;
67          SUBI SP 2;
68          STOREIN BAF ACC 0;
69          LOADI ACC GoTo(Name('addr@next_instr'));
70          ADD ACC CS;
71          STOREIN BAF ACC -1;
72          # Exp(GoTo(Name('fun_no_return_value.1')))
73          Exp(GoTo(Name('fun_no_return_value.1')))
74          # RemoveStackframe()
75          MOVE BAF IN1;
76          LOADIN IN1 BAF 0;
77          MOVE IN1 SP;
78          # Return(Empty())
79          LOADIN BAF PC -1;
80      ]
81  ]
```

Code 0.21: *RETI-Blocks Pass für Funktionsaufruf mit Rückgabewert.*

0.0.1.3.2 Umsetzung der Übergabe eines Feldes

Die Eigenheit, dass bei der **Übergabe** eines **Feldes** an eine andere Funktion, dieses als Zeiger übergeben wird, wurde bereits im Unterkapitel **??** erläutert. Die Umsetzung der **Übergabe** eines **Feldes** an eine andere Funktion wird im Folgenden mithilfe des Beispiels in Code 0.22 erklärt.

```
1  void fun_array_from_stackframe(int (*param)[3]) {
2  }
3
4  void fun_array_from_global_data(int param[2][3]) {
5    int local_var[2][3];
6    fun_array_from_stackframe(local_var);
7  }
8
9  void main() {
10   int local_var[2][3];
11   fun_array_from_global_data(local_var);
12 }
```

Code 0.22: *PicoC-Code für die Übergabe eines Feldes.*

Im **PicoC-ANF Pass** muss im Fall dessen, dass der **oberste Knoten** im Teilbaum, der den Datentyp darstellt und an die Funktion übergeben wird ein **Feld** `ArrayDecl(nums, datatype)` ist auf spezielle Weise

vorgegangen werden. Dieser **oberste Knoten** des Teilbaums, der den Datentyp darstellt muss zu einem **Zeiger** `PntrDecl(num, datatype)` umgewandelt und der Rest des Teilbaumes, der am `datatype`-Attribut hängt, muss an das `datatype`-Attribut des **Zeigers** `PntrDecl(num, datatype)` gehängt werden.

Diese **Umwandlung** des **Datentyps** kann in der **Symboltabelle** in Code 0.23 beobachtet werden. Die **lokalen Variablen** `local_var@main` und `local_var@fun_array_from_global_data` sind beide vom Datentyp `ArrayDecl([Num('2'), Num('3')], IntType('int'))` und bei der Übergabe ändert sich der Datentyp beider Variablen zu `PntrDecl(Num('1'), ArrayDecl([Num('3')], IntType('int')))`. Die **Größe** dieser Variablen ändert sich damit zu `Num('1')`, da ein **Zeiger** nur eine **Speicherzelle** braucht.

```
SymbolTable
  [
    Symbol
      {
        type qualifier:         Empty()
        datatype:               FunDecl(VoidType('void'), Name('fun_array_from_stackframe'),
        ↪  [Alloc(Writeable(), PntrDecl(Num('1'), ArrayDecl([Num('3')], IntType('int'))),
        ↪  Name('param'))])
        name:                   Name('fun_array_from_stackframe')
        value or address:       Empty()
        position:               Pos(Num('1'), Num('5'))
        size:                   Empty()
      },
    Symbol
      {
        type qualifier:         Writeable()
        datatype:               PntrDecl(Num('1'), ArrayDecl([Num('3')], IntType('int')))
        name:                   Name('param@fun_array_from_stackframe')
        value or address:       Num('0')
        position:               Pos(Num('1'), Num('37'))
        size:                   Num('1')
      },
    Symbol
      {
        type qualifier:         Empty()
        datatype:               FunDecl(VoidType('void'), Name('fun_array_from_global_data'),
        ↪  [Alloc(Writeable(), ArrayDecl([Num('3')], IntType('int')), Name('param'))])
        name:                   Name('fun_array_from_global_data')
        value or address:       Empty()
        position:               Pos(Num('4'), Num('5'))
        size:                   Empty()
      },
    Symbol
      {
        type qualifier:         Writeable()
        datatype:               PntrDecl(Num('1'), ArrayDecl([Num('3')], IntType('int')))
        name:                   Name('param@fun_array_from_global_data')
        value or address:       Num('0')
        position:               Pos(Num('4'), Num('36'))
        size:                   Num('1')
      },
    Symbol
      {
        type qualifier:         Writeable()
        datatype:               ArrayDecl([Num('2'), Num('3')], IntType('int'))
        name:                   Name('local_var@fun_array_from_global_data')
```

```
44          value or address:       Num('6')
45          position:               Pos(Num('5'), Num('6'))
46          size:                   Num('6')
47        },
48      Symbol
49        {
50          type qualifier:         Empty()
51          datatype:               FunDecl(VoidType('void'), Name('main'), [])
52          name:                   Name('main')
53          value or address:       Empty()
54          position:               Pos(Num('9'), Num('5'))
55          size:                   Empty()
56        },
57      Symbol
58        {
59          type qualifier:         Writeable()
60          datatype:               ArrayDecl([Num('2'), Num('3')], IntType('int'))
61          name:                   Name('local_var@main')
62          value or address:       Num('0')
63          position:               Pos(Num('10'), Num('6'))
64          size:                   Num('6')
65        }
66    ]
```

Code 0.23: *Symboltabelle für die Übergabe eines Feldes.*

Im **PicoC-ANF Pass** in Code 0.24 ist zu sehen, dass zur Übergabe der beiden Felder die **Adresse** des jeweiligen Feldes auf den **Stack** geschrieben wird. Die **Adressen** der beiden Felder auf den **Stack** zu schreiben wird durch die Kompositionen `Ref(Global(Num('0')))` und `Ref(Stackframe(Num('6')))` repräsentiert.

Die Komposition `Ref(Global(Num('0')))` ist für die **Variable** `local_var` aus der `main`-Funktion, da diese in den **Globalen Statischen Daten** liegt und die Komposition `Ref(Stackframe(Num('6')))` ist für die Variable `local_var` aus der Funktion `fun_array_from_global_data`, da diese auf dem **Stackframe** dieser Funktion liegt. Dabei stellen die Zahlen in den Knoten `Global(num)` bzw. `Stackframe(num)` die **relative Adressen** relativ zum `DS`-Register bzw. `SP`-Register dar, die aus der **Symboltabelle** entnommen sind.

```
1  File
2    Name './example_fun_call_by_sharing_array.picoc_mon',
3    [
4      Block
5        Name 'fun_array_from_stackframe.2',
6        [
7          Return(Empty())
8        ],
9      Block
10       Name 'fun_array_from_global_data.1',
11       [
12         StackMalloc(Num('2'))
13         Ref(Stackframe(Num('6')))
14         NewStackframe(Name('fun_array_from_stackframe'), GoTo(Name('addr@next_instr')))
15         Exp(GoTo(Name('fun_array_from_stackframe.2')))
16         RemoveStackframe()
17         Return(Empty())
```

```
18      ],
19    Block
20      Name 'main.0',
21      [
22        StackMalloc(Num('2'))
23        Ref(Global(Num('0')))
24        NewStackframe(Name('fun_array_from_global_data'), GoTo(Name('addr@next_instr')))
25        Exp(GoTo(Name('fun_array_from_global_data.1')))
26        RemoveStackframe()
27        Return(Empty())
28      ]
29  ]
```

Code 0.24: *PicoC-ANF Pass für die Übergabe eines Feldes.*

Im **RETI-Blocks Pass** in Code 0.25 werden Kompositionen `Ref(Global(Num('0')))` und `Ref(Stackframe(Num('6')))` durch ihre entsprechenden **RETI-Knoten** ersetzt.

```
1 File
2   Name './example_fun_call_by_sharing_array.reti_blocks',
3   [
4     Block
5       Name 'fun_array_from_stackframe.2',
6       [
7         # Return(Empty())
8         LOADIN BAF PC -1;
9       ],
10    Block
11      Name 'fun_array_from_global_data.1',
12      [
13        # StackMalloc(Num('2'))
14        SUBI SP 2;
15        # Ref(Stackframe(Num('6')))
16        SUBI SP 1;
17        MOVE BAF IN1;
18        SUBI IN1 8;
19        STOREIN SP IN1 1;
20        # NewStackframe(Name('fun_array_from_stackframe'), GoTo(Name('addr@next_instr')))
21        MOVE BAF ACC;
22        ADDI SP 3;
23        MOVE SP BAF;
24        SUBI SP 3;
25        STOREIN BAF ACC 0;
26        LOADI ACC GoTo(Name('addr@next_instr'));
27        ADD ACC CS;
28        STOREIN BAF ACC -1;
29        # Exp(GoTo(Name('fun_array_from_stackframe.2')))
30        Exp(GoTo(Name('fun_array_from_stackframe.2')))
31        # RemoveStackframe()
32        MOVE BAF IN1;
33        LOADIN IN1 BAF 0;
34        MOVE IN1 SP;
35        # Return(Empty())
36        LOADIN BAF PC -1;
```

```
      ],
    Block
      Name 'main.0',
      [
        # StackMalloc(Num('2'))
        SUBI SP 2;
        # Ref(Global(Num('0')))
        SUBI SP 1;
        LOADI IN1 0;
        ADD IN1 DS;
        STOREIN SP IN1 1;
        # NewStackframe(Name('fun_array_from_global_data'), GoTo(Name('addr@next_instr')))
        MOVE BAF ACC;
        ADDI SP 3;
        MOVE SP BAF;
        SUBI SP 9;
        STOREIN BAF ACC 0;
        LOADI ACC GoTo(Name('addr@next_instr'));
        ADD ACC CS;
        STOREIN BAF ACC -1;
        # Exp(GoTo(Name('fun_array_from_global_data.1')))
        Exp(GoTo(Name('fun_array_from_global_data.1')))
        # RemoveStackframe()
        MOVE BAF IN1;
        LOADIN IN1 BAF 0;
        MOVE IN1 SP;
        # Return(Empty())
        LOADIN BAF PC -1;
      ]
  ]
```

Code 0.25: *RETI-Block Pass für die Übergabe eines Feldes.*

0.0.1.3.3 Umsetzung einer Übergabe eines Verbundes

Die Eigenheit, dass ein **Verbund** als Argument beim **Funktionsaufruf** einer anderen Funktion in den **Stackframe** der **aufgerufenen** Funktion **kopiert** wird, wurde bereits im Unterkapitel **??** erläutert. Die Umsetzung der **Übergabe** eines **Verbundes** wird im Folgenden mithilfe des Beispiels in Code 0.26 erklärt.

```c
struct st {int attr1; int attr2[2];};


void fun_struct_from_stackframe(struct st param) {
}

void fun_struct_from_global_data(struct st param) {
  fun_struct_from_stackframe(param);
}


void main() {
  struct st local_var;
  fun_struct_from_global_data(local_var);
```

```
15 }
```

Code 0.26: *PicoC-Code für die Übergabe eines Verbundes.*

Im **PicoC-ANF Pass** in Code 0.27 wird zur **Übergabe eines Verbundes**, der komplette Verbund auf den **Stack** kopiert. Das wird mittels der Komposition `Assign(Stack(Num('3')), Global(Num('0')))` bzw. der Komposition `Assign(Stack(Num('3')), Stackframe(Num('2')))` dargestellt.

Bei der **Übergabe** an eine **Funktion** wird der Zugriff auf einen gesamten **Verbund** anders gehandhabt als sonst. Normalerweise wird beim Zugriff auf einen Verbund die **Adresse** des **ersten Attributs** dieses Verbundes auf den **Stack** geschrieben. Bei der **Übergabe an eine Funktion** wird dagegen der gesamte **Verbund** auf den **Stack** kopiert.

Das wird durch eine Variable `argmode_on` implementiert, die auf `true` gesetzt wird, solange der **Funktionsaufruf** im **Picoc-ANF Pass** verarbeitet wird und wieder auf `false` gesetzt, wenn die Verarbeitung des **Funktionsaufrufs** abgeschlossen ist. Solange die Variable `argmode_on` auf `true` gesetzt ist, wird immer die **Komposition** `Assign(Stack(Num('3')), Global(Num('0')))` bzw. die **Komposition** `Assign(Stack(Num('3')), Stackframe(Num('2')))` für die Ersetzung verwendet. Ist die Variable `argmode_on` auf `false` wird die **Komposition** `Ref(Globalnum())` bzw. `Ref(Stackframe(num))` für die Ersetzung verwendet.

Die Komposition `Assign(Stack(Num('3')), Global(Num('0')))` wird verwendet, da die Verbundsvariable `local_var` der `main`-Funktion in den **Globalen Statischen Daten** liegt und die Komposition `Assign(Stack(Num('3')), Stackframe(Num('2')))` wird verwendet, da die Verbundsvariable `local_var` der Funktion `fun_struct_from_global_data` im **Stackframe** liegt.

```
1 File
2   Name './example_fun_call_by_value_struct.picoc_mon',
3   [
4     Block
5       Name 'fun_struct_from_stackframe.2',
6       [
7         Return(Empty())
8       ],
9     Block
10      Name 'fun_struct_from_global_data.1',
11      [
12        StackMalloc(Num('2'))
13        Assign(Stack(Num('3')), Stackframe(Num('2')))
14        NewStackframe(Name('fun_struct_from_stackframe'), GoTo(Name('addr@next_instr')))
15        Exp(GoTo(Name('fun_struct_from_stackframe.2')))
16        RemoveStackframe()
17        Return(Empty())
18      ],
19    Block
20      Name 'main.0',
21      [
22        StackMalloc(Num('2'))
23        Assign(Stack(Num('3')), Global(Num('0')))
24        NewStackframe(Name('fun_struct_from_global_data'), GoTo(Name('addr@next_instr')))
25        Exp(GoTo(Name('fun_struct_from_global_data.1')))
26        RemoveStackframe()
27        Return(Empty())
```

```
28      ]
29  ]
```

Code 0.27: *PicoC-ANF Pass für die Übergabe eines Verbundes.*

Im **RETI-Blocks Pass** in Code 0.28 werden die Kompositionen `Assign(Stack(Num('3')), Stackframe(Num('2')))` und `Assign(Stack(Num('3')), Global(Num('0')))` durch ihre entsprechenden **RETI-Knoten** ersetzt.

```
1 File
2   Name './example_fun_call_by_value_struct.reti_blocks',
3   [
4     Block
5       Name 'fun_struct_from_stackframe.2',
6       [
7         # Return(Empty())
8         LOADIN BAF PC -1;
9       ],
10    Block
11      Name 'fun_struct_from_global_data.1',
12      [
13        # StackMalloc(Num('2'))
14        SUBI SP 2;
15        # Assign(Stack(Num('3')), Stackframe(Num('2')))
16        SUBI SP 3;
17        LOADIN BAF ACC -4;
18        STOREIN SP ACC 1;
19        LOADIN BAF ACC -3;
20        STOREIN SP ACC 2;
21        LOADIN BAF ACC -2;
22        STOREIN SP ACC 3;
23        # NewStackframe(Name('fun_struct_from_stackframe'), GoTo(Name('addr@next_instr')))
24        MOVE BAF ACC;
25        ADDI SP 5;
26        MOVE SP BAF;
27        SUBI SP 5;
28        STOREIN BAF ACC 0;
29        LOADI ACC GoTo(Name('addr@next_instr'));
30        ADD ACC CS;
31        STOREIN BAF ACC -1;
32        # Exp(GoTo(Name('fun_struct_from_stackframe.2')))
33        Exp(GoTo(Name('fun_struct_from_stackframe.2')))
34        # RemoveStackframe()
35        MOVE BAF IN1;
36        LOADIN IN1 BAF 0;
37        MOVE IN1 SP;
38        # Return(Empty())
39        LOADIN BAF PC -1;
40      ],
41    Block
42      Name 'main.0',
43      [
44        # StackMalloc(Num('2'))
45        SUBI SP 2;
```

```
46          # Assign(Stack(Num('3')), Global(Num('0')))
47          SUBI SP 3;
48          LOADIN DS ACC 0;
49          STOREIN SP ACC 1;
50          LOADIN DS ACC 1;
51          STOREIN SP ACC 2;
52          LOADIN DS ACC 2;
53          STOREIN SP ACC 3;
54          # NewStackframe(Name('fun_struct_from_global_data'), GoTo(Name('addr@next_instr')))
55          MOVE BAF ACC;
56          ADDI SP 5;
57          MOVE SP BAF;
58          SUBI SP 5;
59          STOREIN BAF ACC 0;
60          LOADI ACC GoTo(Name('addr@next_instr'));
61          ADD ACC CS;
62          STOREIN BAF ACC -1;
63          # Exp(GoTo(Name('fun_struct_from_global_data.1')))
64          Exp(GoTo(Name('fun_struct_from_global_data.1')))
65          # RemoveStackframe()
66          MOVE BAF IN1;
67          LOADIN IN1 BAF 0;
68          MOVE IN1 SP;
69          # Return(Empty())
70          LOADIN BAF PC -1;
71      ]
72  ]
```

Code 0.28: *RETI-Block Pass für die Übergabe eines Verbundes.*

Literatur

Vorlesungen

- Scholl, Christoph. „Betriebssysteme“. Vorlesung. Vorlesung. Universität Freiburg, 2020. URL: https://abs.informatik.uni-freiburg.de/src/teach_main.php?id=157 (besucht am 09. 07. 2022).